

Der Generalstaatsanwalt

Wien, am 11.12.1941

OJs 259/41

I., Justizpalast.

Hochverratssache!

Haft!

A n k l a g e s c h r i f t .

Bl. 5

Den Hilfsarbeiter und Schützen Josef G u g l e r,
geb. am 25.5.1911 in Gänserndorf, konfl., verh., DRA., zuletzt
in Wien lo., Rieplstrasse 2/L/17 wohnhaft gewesen, derzeit
beim Kradschützen-Ersatzbataillon 2,

Bl. I

vorbestraft,

Bl. 2

am 10. September 1941 polizeilich festgenommen und dere
zeit in der Standortarrestanstalt Wien in Haft,

-bisher ohne Verteidiger-

klage ich an,

von Mai 1938 bis April 1941 in Wien fortgesetzt und
gemeinschaftlich mit Anderen das hochverräterische Unternehmen,
mit Gewalt ein zum Reiche gehöriges Gebiet vom Reiche loszureissen
und mit Gewalt die Verfassung des Reiches zu ändern, vorbereitet
zu haben, wobei die Tat

1.) darauf gerichtet war, zur Vorbereitung des Hochverrats
einen organisatorischen Zusammenhalt herzustellen und aufrechtzuer=
halten,

2.) auf Beeinflussung der Massen durch Verbreitung von
Schriften gerichtet war.

- Verbrechen gegen §§ 80 Abs. 1 und 2, 83 Abs. 2 und
37.1 und 3 RSTGB.-

Der Angeschuldigte hat der illegalen KPO. angehört
und sich als Verbindungsmann zur Bezirksleitung der KPO. im 10.
Wiener Gemeindebezirk betätigt. Er hat mit mehreren KP.-Funktionären
organisatorische Verbindung gehalten,

Mitgliedsbeiträge gezahlt und weitergeleitet und hochverräterische Druckschriften verbreitet.

Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen.

Bl.7/9 Der Angeschuldigte wurde im Mai 1938 durch den
17/19 Kraftwagenlenker Karl V o r a c e k mit dem Funktionär der
23 ff illegalen KPO. Wilhelm V o l a k, der sich des Decknamens
"K e r n" bediente, zum Zweck der kommunistischen Par-
"telarbeit bekannt gemacht. Er meldete seinen Beitritt zur
illegalen KPO. an und leistete fortan bis zum Beginn des
Jahres 1939 monatliche Mitgliedsbeiträge von 30 Rpf. zu
Handen des Voracek. Während dieser Zeit wurde er
von V o l a k oder v o r a c e k wiederholt mit kommu-
nistischen Flugschriften (insbes. der "Roten Fahne") be-
teilt.

Anfang 1939 erhöhte der Angeschuldigte seinen Mit-
gliedsbeitrag auf 50 Rpf im Monat. Er hielt mit V o l a k
und V o r a c e k weiter ständige Verbindung und bezog
fortlaufend hochverräterische Druckschriften, und zwar
auch jetzt meistens die "Rote Fahne".

Im Herbst 1939 machte ihm V o r a c e k die Mit-
teilung, dass der Mitgliedsbeitrag auf eine Mark im Monat
erhöht worden sei. Fortan zahlte G u g l e r seine Beiträge
in dieser Höhe ein.

Bl.9 Bei seinen Treffs mit V o l a k brachte der An-
geschuldigte wiederholt nachdrücklich die Bitte vor, ihn
in der illegalen KPO. mitarbeiten zu lassen, da ihm die
blosse Beitragsleistung nicht genüge. V o l a k, der
damals Vertreter des Bezirksleiters der illegalen KPO.

Bl. 10

im 10. Wiener Gemeindebezirk war, bestellte ihn darauf zum Verbindungsmann in der Bezirksleitung und legte ihm den Decknamen "Loisl" bei. Gugler versprach tatkräftig mitzuarbeiten. Er wurde von V o l a k dem Funktionär der KPO. Rudolf K o s a h o r s k y (Deckname "Adler") zugeführt und erhielt von diesem die notwendigen Instruktionen für seine Tätigkeit als Verbindungsmann. Kurz darauf führte ihn K o s a h o r s k y mit einem bisher nicht festgestellten kommunistischen Parteigänger zusammen, der den Decknamen "Schneckerl" führte und die Funktion eines Lit-Mannes der Bezirksleitung Favoriten der KPO. versah. Hierbei erhielt G u g l e r den Auftrag, mit "S c h n e c k e r l" Verbindung zu halten, von ihm Flugschriften entgegenzunehmen und die an V o l a k weiterzuleiten. In der Folgezeit traf der Angeschuldigte alle 14 Tage getrennt mit V o l a k, K o s a h o r s k y und "Schneckerl" zusammen; er erhielt in den Monaten März bis Juni 1940 von "Schneckerl" dreimal je 50 Stücke der "Roten Fahne", die er jedesmal an Wilhelm V o l a k weiterleitete.

Bl. 11

Mitte Juni wurde der Angeschuldigte zur Wehrmacht einberufen. Dadurch erfuhr seine politische Tätigkeit eine Unterbrechung. Anfang Oktober 1940 wurde er von der Wehrmacht beurlaubt und im Arbeitseinsatz zu einer Radiofabrik in Wien vermittelt. Ende Oktober 1940 wurde er bei einem angeblich zufälligen Zusammentreffen mit V o l a k von diesem zur Fortsetzung seiner kommunistischen Tätigkeit aufgefordert und erneut mit K o s a h o r s k y

in Verbindung gebracht. Dieser machte ihn nun mit dem Bezirksleiter der illegalen KPO. für den zehnten Wiener Gemeindebezirk Karl T o m a s e k sowie mit den kommunistischen Bezirksfunktionären Anna M u c z i k (Deckname "Paula"), Katharina O d w o d y (Deckname "Risa") und Josef S k o p a l (Deckname "Peberl") bekannt. Der Angeschuldigte erhielt nun die Aufgabe, von T o m a s e k kommunistische Flugschriften zu übernehmen und nach einem bestimmten Plan unter den vorerwähnten Funktionären aufzuteilen; von diesen sollte er die von ihnen einkassierten Mitgliedsbeiträge in Empfang nehmen und an T o m a s e k abzugeben. G u g l e r kam diesem Auftrag nach und erhielt in den Monaten November 1940, Januar 1941 und Feber 1941 je 132 Exemplare der kommunistischen Zeitschrift "Die rote Fahne", die er planmässig verteilte, indem er jedesmal 50 Stücke an V o l a k, 50 Stücke an Katharina O d w o d y, 28 Stücke an Anna M u c z i k und 4 Stücke an Josef S k o p a l ausfolgte. Von diesen Personen bekam er in den Monaten November 1940 bis Feber 1941 die gesammelten Mitgliedsbeiträge von insgesamt 160 Reichsmark, die er weisungsgemäss an T o m a s e k abführte.

Bl.11/13

Bl.12 Im November 1940 nahm G u g l e r in der Wohnung T o m a s e ks an einer Wahlversammlung der kommunistischen Bezirksfunktionäre in Favoriten teil. Es waren etwa 15 Personen anwesend. Die Versammlung hatte den Zweck, schwebende Streitfragen organisatorischer Natur zu bereinigen und eine neue Bezirksleitung aufzustellen. Bei die-

ser Versammlung wurden T o m a s e k, V o l g k und Anna M u c z i k mit der Leitung des lo. Bezirkes betraut. G u g l e r, K o s a h o r s k y und ein dritter Parteigänger wurden dazu ausersehen, die kommunistische Zersetzungsarbeit in den Metallbetrieben des lo. Bezirks zu übernehmen. In Betracht kamen hierbei die Fabriken Felten & Guilleaume, Anker, Brown'Bovery und die Schmiedstahlwerke. Der Angeschuldigte sollte mit dem Leiter der kommunistischen Zelle im Betriebe der Felten & Guilleaume AG. zusammengeführt werden, es scheint aber dazu nicht gekommen zu sein.

Im Frühjahr 1941 übernahm G u g l e r von Anna M u c z i k und Karl T o m a s e k mehrere Bücher kommunistischen und marxistischen Inhalts sowie eine Schallplatte mit der "Internationale". Er fügte diesen Gegenständen noch zwei kommunistische Bücher aus seinem eigenen Besitze bei und übergab sie dem V o r a c e k zur Verwahrung.

Im April 1941 dürfte die hochverräterische Tätigkeit des Angeschuldigten ihr Ende gefunden haben.

G u g l e r ist voll geständig. Das Verfahren wurde vom Reichskriegsgerichte gemäss §§ 18 Abs. 17.1 KSTVO. dem Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof überwiesen, der die Strafverfolgung anher abgegeben hat.

Beweismittel:

- 1.) Die Verantwortung des Angeschuldigten Bl. 5/20,

2.) die Zeugen:

- a) Karl V o r a c e k,
- b) Wilhelm V o l a k,
- c) Rudolf K o z a r o p e k u
- d) Karl T o m a s e k,
- e) Anna M u c z i k,
- f) Katharina O d w o d y,
- g) Josef S k o p a l.

sämtlich in Schutzhaft der Geheimen Staatspolizei-
Staatspolizeistelle Wien,

3.) die Strafregisterauskunft Bl.I

Ich beantrage,

gegen Josef G u g l e r die Hauptverhandlung vor dem 7.
Senat des Oberlandesgerichtes Wien anzuordnen, die Fort-
dauer der Untersuchungshaft zu beschliessen und dem Ange-
schuldigten einen Verteidiger zu bestellen.

Im Auftrag

Original gesehen
4/11/46
[Signature]